

ARBEITSTAGUNG

Kampf um Mitsprache der Senioren geht weiter

Es ist schon ein besonderes Ereignis, wenn sich die süddeutschen GdP-Senioren (Landesvorsitzender und ein Vertreter) einmal im Jahr zu einer Arbeitstagung treffen. Das ist kein

ehemalige Bundesseniorenvorsitzende Artur Jung seinen Heimatbezirk.

Der saarländische GdP-Vorsitzende, Ralf Porzel, erläuterte zu Beginn der gewerkschaftspolitischen Tagung die

vertretung notwendig machen. Besonders verärgert waren die Tagungsteilnehmer, dass der GdP-Antrag auf ein organisiertes Mitspracherecht im DGB auf dem letzten Kongress im Frühjahr 2014 mit großer Mehrheit abgelehnt wurde. Einig zeigte man sich, dass die GdP für den nächsten Kongress im Jahre 2018 einen erneuten Anlauf nehmen müsse.

Bei der Diskussion über die Seniorenarbeit in den einzelnen süddeutschen Landesbezirken wurde deutlich, dass überall die Seminare „Vorbereitung auf den Ruhestand“ sehr große Nachfrage erleben und für die Erhaltung der Mitgliedschaft in der GP nach Eintritt in den Ruhestand von

großer Bedeutung seien. Auch der Aspekt der Weitergabe der langjährigen Berufserfahrungen, neudeutsch: „Know-how“, an junge Mitglieder, die oft außer Schule und Studium nur wenig ausreichenden beruflichen Hintergrund hätten, wurde als bedeutend angesehen.

Das „Süddeutsche Treffen“, 1998 unter dem damaligen Bundesvorsitzenden Hermann Lutz ins Leben gerufen, versteht sich als Diskussionsgremium, das Probleme erörtert und diese im Idealfall mit Lösungsvorschlägen in den Bundesseniorenvorstand einbringt.

H. W. Fischer



Die Teilnehmer des „Süddeutschen Treffens“ der GdP-Senioren aus Bayern, Baden-Württemberg, Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen, Thüringen, Sachsen, Nordrhein-Westfalen und vom Bundeskriminalamt; Mitte ganz vorn Gastgeber Artur Jung, Saarland.

Foto: Lothar Schmidt

besonderes Kaffeekränzchen, es ist aber das Treffen einer Gemeinschaft von Menschen, die sich verbunden fühlen und die etwas tun wollen für ihre Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand. Die Länder Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen, Sachsen, neuerdings auch Nordrhein-Westfalen und das Bundeskriminalamt gehören zu diesem Kreis. Von rund 175.000 GdP-Mitgliedern in Deutschland gehören etwa 30.000 zu der Personengruppe der Senioren.

In diesem Jahr traf man sich im Herbst in Bosen am Bostalsee im Saarland. Als Gastgeber präsentierte der

geschichtliche Entwicklung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) sowie der Gewerkschaft der Polizei im Saarland und ging dabei auch auf die finanzielle Situation sowohl des Saarlandes ein.

Thema bei solchen Treffen ist auch immer die Vertretung der Senioren in der GdP, den anderen Einzelgewerkschaften und dem DGB. So war man sich einig, dass die GdP ihre Senioren zwar in ihre Organisationsstrukturen schon lange eingebaut hat, dass aber ihre speziellen Interessen in den verschiedenen Gremien (insbesondere Delegiertentagen und teilweise auch in Vorständen) eine noch bessere Ver-

